

## Inhalt



### Wasserspeicher werden saniert

Die Stadtwerke sorgen für das Gronauer Trinkwasser in bester Qualität. **Seite 4**



### Weihnachtsstimmung ohne Reue

LEDs machen es möglich: festliche Beleuchtung der sparsamen Art **Seite 6**



### Energiesparen

Da geht noch was: Wie man die Kids zum Energiesparen animieren kann. **Seite 7**



Friedrich-Wilhelm Goldmeier,  
Geschäftsführer der Stadtwerke  
Gronau, präsentiert den druckfrischen  
Umweltbericht 2010.



Foto: Mario Brand

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr geht zu Ende, das große Veränderungen gebracht hat. Der eingeleitete Umbau des Energiesystems wird gründlich und unumkehrbar sein. Die Energiewende geschieht dezentral und regional – wir leisten unseren Beitrag. Das zeigt unser Umweltbericht ebenso wie der Jahresrückblick. Bei den erneuerbaren Energien haben wir in Gronau die Nase vorn: Sie erzeugen fast die Hälfte unseres Stroms. Als ebenso wichtige Energiequelle gilt die Energieeffizienz. Darum geben wir reichlich Spartipps, vom Bügeln über die Heizung bis zur Gebäudesanierung. Denn: Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, muss auch nicht erzeugt werden. Allen Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Franz-Josef Bernhart, Centerleiter Handel/Vertrieb



## Umweltbericht

# Gronaus Zukunft

Die Stadtwerke veröffentlichen neben dem Geschäftsbericht erstmals einen Umweltbericht, der ihr Engagement für die Energie-Zukunft Gronaus zeigt.

„Wir sehen unsere Aufgabe nicht nur darin, Gronau und Epe zuverlässig mit Energie zu versorgen, sondern wir wollen uns auch in innovativer und effizienter Energieerzeugung betätigen“, so Friedrich-Wilhelm Goldmeier, Geschäftsführer der Stadtwerke Gronau. „Zu diesem Zweck haben wir den Umweltbericht 2010 aufgelegt, um zu zeigen, was wir bisher erreicht haben und wo wir in Zukunft unsere Schwerpunkte setzen

wollen.“ Seit Fukushima ist die notwendige Energiewende in aller Munde und wird noch offensiver forciert. Deutschland ist Vorreiter in Sachen Atomausstieg. Bei den Stadtwerken Gronau ist der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wasser, Wind und Biomasse besonders hoch. 2010 stammt schon knapp die Hälfte des Stroms (45,5 Prozent) in Gronau aus regenerativen Energiequellen. Zum Vergleich:

Deutschlandweit liegt deren Anteil bei nur 17,9 Prozent. Ein Ergebnis, auf das die Stadtwerke stolz sind. „Darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen“, so Goldmeier. „Denn nur, wenn wir weiterhin langfristig denken und nachhaltig handeln, können wir uns auf Dauer am Markt behaupten. Somit ist der schonende Umgang mit Umwelt und Ressourcen nicht

Lesen Sie weiter auf Seite 3

# ... und schon wieder ist ein Jahr vergangen!

Die Stadtwerke schauen nach vorn und kümmern sich um die Zukunft – das ist sozusagen ihr Kerngeschäft. Doch hin und wieder sollte man auch einen Blick zurückwerfen auf das bereits Erreichte.

## Januar

**Ausgezeichnet:** Auch 2011 gehören die Stadtwerke Gronau wieder zu den „TOP-Localversorgern“. Damit verteidigen sie nicht nur den Vorjahrestitel in der Sparte Strom, sondern erringen außerdem erstmalig auch das Qualitätssiegel für die Sparte Gas. Bewertet werden Preise und Service, aber auch der Einsatz für die Umwelt und das regionale Engagement.

## Februar

**Effizient:** Ein neues Erdgas-Blockheizkraftwerk (BHKW) an der Irma-Sperling-Straße nimmt den Betrieb auf. Es erzeugt Fernwärme und Strom mit hoher Effizienz und nutzt fast 90 Prozent der Primärenergie.

**Vernetzt:** Unter der Adresse [www.energieclub-gronau.de](http://www.energieclub-gronau.de) gibt es ab sofort Infos, News und Wissenswertes zu den Themen Energie und Energiesparen – rund um die Uhr und wo immer Sie gerade sind.

## März

**Sauber:** Die Energiewende vor der eigenen Haustür unterstützt das neue Strompro-

dukt energreen<sup>fix</sup>. Mit einem festen Jahresbeitrag – möglich schon unter 15 Euro – wird der Ausbau neuer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Gronau gefördert.

**Abgefahren:** Das Stadtwerke-EnergieRad ist in Gronau und Epe zu kaufen. Zwei Prototypen des Elektrofahrrads nutzen die Stadtwerke als Dienstfahrzeuge. Besonders clever: Wer den Ökostromtarif EXTRA<sup>ökomobil</sup> wählt, bekommt nicht nur einen 250-Euro-Gutschein für ein Stadtwerke-EnergieRad und eine Preisgarantie bis Ende 2012, sondern ist auch CO<sub>2</sub>-frei unterwegs.

**Sonnig:** Die letzten der zehn Bürgersolaranlagen gehen in

Betrieb. Errichtet in nur zehn Monaten, erbringen sie eine Spitzen-Gesamtleistung von mehr als 500 Kilowatt (kWp). Damit können über 100 Musterhaushalte versorgt werden. Mit attraktiv verzinsten Einlagen haben Gronauer Bürger 60 Prozent der Investitionssumme von 1,4 Mio. Euro aufgebracht.

## April

**Nachgefragt:** Die Freibadsaison geht auch weiterhin vom 1. Mai bis zum 1. Oktober – so haben es die Badegäste mehrheitlich entschieden: Eine Unterschriftenliste von 55 Stamm-Schwimmern mit der Bitte um eine längere Hallenbadsaison hatte die Stadtwerke zu einer großen Umfrage veranlasst. Rund 800 Kunden machten mit und weit mehr als die Hälfte von ihnen wollte, dass alles beim Alten bleibt.

**Trockengelegt:** Die Vorjahressaison des Parkfreibads endete vorzeitig – durch das Hochwasser Ende August. Rechtzeitig zum Saisonstart am 1. Mai 2011 sind alle Schäden beseitigt. Pumpen,

*Eine von zehn Bürgersolaranlagen arbeitet im Freibad Epe.*



*Die Stadtwerke-Pensionäre hatten sich einiges zu erzählen bei ihrem Jahrestreffen.*

Schaltschrank, Kassenanlage und vieles mehr wurden erneuert.

## Mai

**Eingeladen:** Rund 2000 Besucher kommen zum Tag der offenen Tür bei den Stadtwerken. Sie nehmen nicht nur viele Infos über schlaue Zähler, elektrische Autos und Ausbildungsberufe bei den

*Solide Basis: Vier Azubis starteten am 1. August ihre Ausbildung bei den Stadtwerken.*



*Seit Juli kann man das Stadtwerke-EnergieRad am Bahnhof auch ausleihen.*



*2000 Besucher waren verzaubert beim Tag der offenen Tür im Mai.*



*Zum Saisonbeginn waren die Hochwasserschäden im Parkfreibad beseitigt.*



*Ist seit März 2011 in Gronau und Epe unterwegs: das Stadtwerke-EnergieRad. Unsere Tester Hendrik und Louisa waren begeistert.*

Stadtwerken mit, sondern auch die Erinnerung an einen kurzweiligen Gute-Laune-Tag mit der ganzen Familie.

**Reingerutscht:** Eine neue Rutsche steht ab sofort für die ganz kleinen Badegäste im Eper Bültensfreibad bereit.

**Angekündigt:** Friedrich-Wilhelm Goldmeier, seit 2002 Geschäftsführer der Stadtwerke, kündigt seinen Rückzug aus der aktiven Geschäftsführertätigkeit Ende März 2012 an. Die Suche nach einem Nachfolger beginnt.

## Juni

**Wiedergesehen:** Bei Kaffee und Kuchen haben sich die Stadtwerke-Pensionäre einiges zu erzählen bei ihrem Jahrestreffen. Stadtarchivar a. D. Hanspeter Dickel blickt zurück in die Geschichte der Energie in Gronau und Epe.

**Unterstützt:** Erste Hilfe gegen zu hohe Energiekosten bietet Energieberater Hans-Jürgen Leferink im Auftrag der Stadtwerke – kostenlos. Er nimmt die Energierechnung unter die Lupe und macht sich mit Checklisten und Messgeräten auf die Suche nach Stromfressern und Sparpotenzialen.

**Aufgespürt:** Über 400 Energie-Detektive haben die Stadtwerke im jetzt beendeten Schuljahr an den Grundschulen in Gronau und Epe ausgebildet. Die kleinen Spürnasen lernen einiges rund um das Thema Energie und erarbeiten eigene Vorschläge zum Energiesparen. Natürlich bleibt Detektiv-Ausbilder Stefan Busch, nebenbei auch als Pressesprecher und im Marketing der Stadtwerke tätig, auch im Schuljahr 2011/2012 im Dienst.

## Juli

**Angetestet:** Acht Stadtwerke-EnergieRäder stehen ab sofort in der Radstation am Bahnhof zum Verleih bereit. Ein interessantes Angebot

nicht nur für Touristen, sondern auch für viele Gronauer, die das Fahrrad mit dem eingebauten Rückenwind vor einer Kaufentscheidung erst mal ausgiebig testen wollen.

**Gelernt:** Vor 50 Jahren startete das Schulschwimmen im Bültensbad. Zum Jubiläum gibt's diesmal für jeden Erstplatzierten ein Duschtuch von den Stadtwerken.

**Erneuert:** In der Gildehauser Straße beginnen umfangreiche Bauarbeiten. In etwa vier Monaten werden Kabel- und Rohrleitungen erneuert, um die Versorgungssicherheit weiter zu gewährleisten.

## August

**Ausgebildet:** Vier Jugendliche beginnen am 1. August 2011 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken: zwei Elektroniker der Fachrichtung Betriebstechnik und zwei Kaufleute in der dualen Ausbildung zum Bachelor of Arts.

**Zugehört:** Was wünschen sich Freibadgäste? Die Stadtwerke wollen es wissen. Schüler der Klasse 9a des Werner-von-Siemens-Gymnasiums starten darum im Rahmen eines Projekts in den Sommerferien zu einer umfangreichen Kundenbefragung in den Freibädern. Als Dankeschön gibt es eine Spende für die Klassenkasse.

## September

**Gefunden:** Der Nachfolger von Friedrich-Wilhelm Gold-



*Dr. Wilhelm Drepper wird neuer Geschäftsführer ab April 2012.*

meier steht fest: Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke hat Dr. Wilhelm Drepper zum 1. April 2012 zum neuen Geschäftsführer bestellt. Er ist zurzeit bei den Stadtwerken Münster als Vertriebsleiter/Prokurist tätig, zuletzt auch als Geschäftsführer des Tochterunternehmens Neue Energie GmbH.

## Oktober

**Ausgeputzt:** Die Jahresreinigung des Wasserspeichers am Wasserturm ist fällig. Diesmal wird er gleichzeitig saniert – mit einer neuen Innenbeschichtung. Sie kostet rund 100.000 Euro, ist glatt wie ein Spiegel und verhindert die Verkeimung des Wassers. (s. S. 4)

## November

**Berichtet:** Der Umweltbericht 2010 zeigt, wie die Stadtwerke aktiven Umweltschutz betreiben und wie dieser im Kerngeschäftsfeld Energie verankert ist. (s. S. 1 und 3)

## Dezember

**Nachgebohrt:** Zwei neue Brunnen entstehen in der Dinkelniederung in Gronau und entlasten zwei alte Veteranen. Die Versorgungssicherheit im Bereich Wasser bleibt so erhalten.

## Impressum

Stadtwerke Gronau GmbH,  
Laubstiege 19, 48599 Gronau,  
Telefon (0 25 62) 717-0, Fax  
(0 25 62) 717-2 10 01, E-Mail:  
[info@stadtwerke-gronau.de](mailto:info@stadtwerke-gronau.de),  
Internet: [www.stadtwerke-gronau.de](http://www.stadtwerke-gronau.de),  
Lokalteil Gronau:  
Franz-Josef Bernhart (verantw.),  
Stefan Busch, Herausgeber:  
Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH,  
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn,  
Redaktion: Heiko Küffner (verantw.),  
Felicitas Bachmann, [www.trurnit.de](http://www.trurnit.de),  
Bildredaktion:  
Marko Godec, Britta Heppelmann,  
Layout: Sabine Dröslér  
Alle Ausgaben der tag & nacht  
finden Sie auch als PDF unter  
[www.stadtwerke-gronau.de](http://www.stadtwerke-gronau.de)

Fortsetzung von Seite 1

## ... Gronaus Zukunft

nur ein gesellschaftliches Anliegen, sondern auch Teil unserer Unternehmensstrategie und der Positionierung im Wettbewerb.“

### Stadtwerke fördern jetzige und zukünftige Energiesparer

Auf 52 Seiten zeigt die Broschüre, wie die Stadtwerke aktiven Umweltschutz betreiben und wie dieser im Kerngeschäftsfeld Energie verankert ist – wie zum Beispiel in Gronau Energie aus Sonne und Wind gewonnen wird oder wie der Gasspeicher Epe die Versorgung sichert und die Preise stabil hält. Der Bericht zeigt aber auch neue Perspektiven wie Erdgasfahrzeuge oder Elektromobilität auf. Denn die Energiewende kann nur gemeinsam gelingen. Die einfachste Möglichkeit ist immer noch die, Energie zu sparen. Die Stadtwerke unterstützen ihre Kunden dabei mit attraktiven Fördermaßnahmen. Aber auch das Engagement der Stadtwerke im Kinder- und Jugendbereich wird im Umweltbericht dokumentiert. Auch die Kleinen können und sollen sich mit Energiethemen auseinandersetzen – davon sind die Stadtwerke Gronau überzeugt und bieten deswegen das Grundschulprogramm „Ausbildung zu Energie-DetektivInnen“ an. Die Stadtwerke Gronau investieren auch eine Menge in den Freizeitwert der Stadt. „Der Unterhalt und die Sanierung der Bäder ist zwar teuer, aber wir wissen, wie wichtig die Bäder gerade für Kinder, Jugendliche und Senioren sind. Und wir bieten natürlich auch den Schwimmvereinen und Schulen damit eine Plattform“, so Werner Rabaschus, Fachthemenleiter Bäder.

Umwelt- und Geschäftsbericht stehen unter [www.stadtwerke-gronau.de](http://www.stadtwerke-gronau.de) zum Download bereit.

### Motor für Gronau

Neben dem gesellschaftlichen Engagement und Sponsoring kurbeln die Stadtwerke Gronau aber auch die Wirtschaft vor Ort an: Das Geld, das als Lohn und Gehalt an die Mitarbeiter ausgezahlt wird, fließt zum großen Teil durch Einkäufe und Dienstleistungen wieder zurück nach Gronau. Auch die Investitionen der Stadtwerke zum Beispiel in neue Energieerzeugungsanlagen kommen dem Gronauer Handwerk und der Industrie vor Ort zugute, weil Aufträge bevorzugt an ortsansässige Unternehmen vergeben werden. Im Jahr 2010 lagen die Ausgaben für Aufträge dieser Art bei insgesamt rund neun Millionen Euro. Die Stadtwerke sind aber nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, sondern auch unersetzlich für Gronau, da ohne Strom, Erdgas und Wasser kein wirtschaftliches Handeln möglich wäre.



### Energie-Tipp



Thomas Kortbus, Energieberater der Stadtwerke Gronau

### Je glatter die Wäsche ...

#### ... vor dem Bügeln ist

Hängen Sie die Wäsche so auf, dass sie möglichst glatt hängt und trocknet. Das erspart Ihnen Zeit beim Bügeln, einer nicht unbedingt hochgradig beliebten Tätigkeit! Je schneller Sie mit dem Bügeln fertig sind, desto weniger Strom braucht auch das Bügeleisen. **Am Stück Bügeln spart Strom!**

Es ist wesentlich sparsamer, den ganzen Wäscheberg in einem Rutsch wegzubügeln als jedes Hemd morgens einzeln zu bügeln. Herr Verschwender: 5 Hemden pro Woche werden einzeln gebügelt und das Bügeleisen läuft 5 Minuten pro Hemd mit voller Leistung (1000 Watt). Restliche Wäsche: 45 Minuten pro Woche auf voller Leistung (circa 1,5 Stunden Gesamtzeit). Der Strompreis liegt bei 20 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Jährlicher Stromverbrauch 60 kWh, jährliche Stromkosten: 12 Euro. Herr Sparsam: Nur die wichtigsten Sachen werden gebügelt. Alles wird in einem Rutsch gebügelt. Die wöchentliche Bügelsitzung kostet nur noch eine Stunde Zeit, das Bügeleisen benötigt 35 Minuten bei voller Leistung. Jährlicher Stromverbrauch 30 kWh, jährliche Stromkosten: 6 Euro. Das genannte Beispiel gilt für 1 Person und zeigt, dass man mit einfachen Mitteln 50 Prozent Energie einsparen kann.



Foto: panthermedia.net/Juri Aicurs

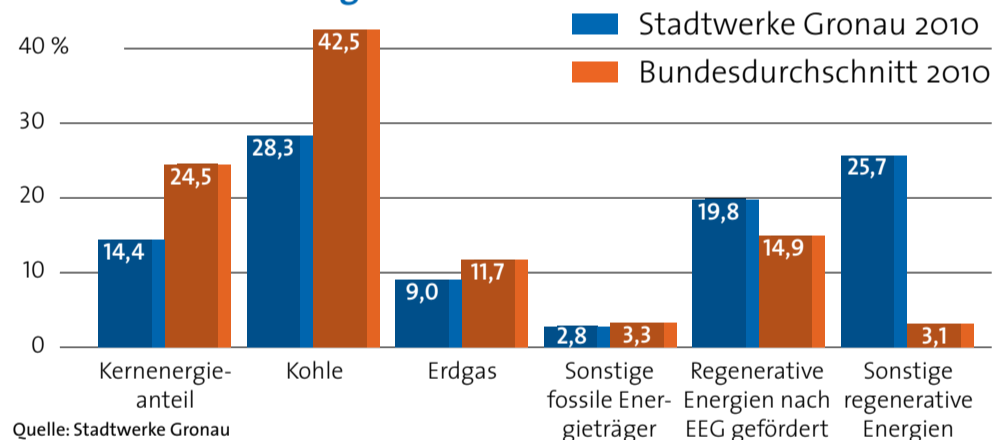
[www.energieclub-gronau.de](http://www.energieclub-gronau.de)

Noch mehr Tipps finden Sie unter [www.energieclub-gronau.de](http://www.energieclub-gronau.de), dem Onlineportal rund ums Thema Energie. Reinklicken lohnt! Oder noch besser: Sie bestellen dort den kostenlosen Newsletter und bleiben immer auf dem Laufenden, wie Sie Energie sparen können.

## Woher kommt Ihr Strom?

Wir liefern Ihnen Strom, der aus verschiedenen Energieträgern erzeugt wird. Nach dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sind wir verpflichtet, unsere Kunden über die Zusammensetzung des gelieferten Stroms zu informieren. Die von den Stadtwerken Gronau GmbH im Jahr 2010 gelieferte elektrische Energie setzt sich aus folgenden Energieträgern zusammen:

### Stromkennzeichnung 2010



## Alle Jahre wieder ...

Das Haus vom Nikolaus ist es nicht, obwohl man das fast denken könnte. Mario Rutkowski beleuchtet schon seit Jahren sein Haus in der Schildkampstraße besonders üppig – zur Freude aller Passanten.

Mit ein paar Lichterketten hat alles angefangen, inzwischen sorgen über 15000 Lämpchen für die richtige Weihnachtsstimmung in der Schildkampstraße. Dazu gibt es Glühwein am 3. Advent und viel Humor. Denn im

letzten Superwinter hat Mario Rutkowski all denen, die bei Weihnachtsbeleuchtung nur an Stromkosten denken, den Stinkefinger gezeigt. „Das geht aber nicht gegen die Stadtwerke“, lacht er. Und die bescheidenen dem Gronauer Weihnachtsfreund auch keinen übermäßigen, sondern einen ganz normalen Stromjahresverbrauch. So fließen die Einnahmen des traditionellen Glühweintrunks am 3. Advent auch nicht in die Stromrechnung, sondern die spendet Rutkowski wie jedes Jahr einem guten Zweck. Noch bis Silvester erstrahlt das Haus in der Schildkampstraße im weihnachtlichen Lichterglanz. Mehr über energiesparende Weihnachtsbeleuchtung: S. 6



Das eindeutige Handzeichen entstand ganz spontan im letzten Winter: „Eigentlich wollten wir einen Schneemann bauen“, erinnert sich Mario Rutkowski gut gelaunt.

## Leben retten!

Thorsten Möllenkotte, Fachthemenleiter Planung Elektro bei den Stadtwerken Gronau, ist einer von 2,5 Millionen potentiellen Knochenmarkspendern in Deutschland und hat hoffentlich ein Leben gerettet.



„Als der Anruf kam, habe ich keine Sekunde gezögert ...“

war's“, erinnert er sich. Doch er gehört zu den ein Prozent, die dann auch wirklich irgendwann als Spender infrage kommen. Vor zehn Jahren hatte er schon einmal die passenden Stammzellen, damals kam es dann aber doch nicht dazu. Anders dieses Jahr im Juni – plötzlich war Möllenkotte der genetische Zwilling für einen leukämiekranken US-Amerikaner. Nach einer intensiven Untersuchung, ob er auch keine gesundheitlichen Schäden davon

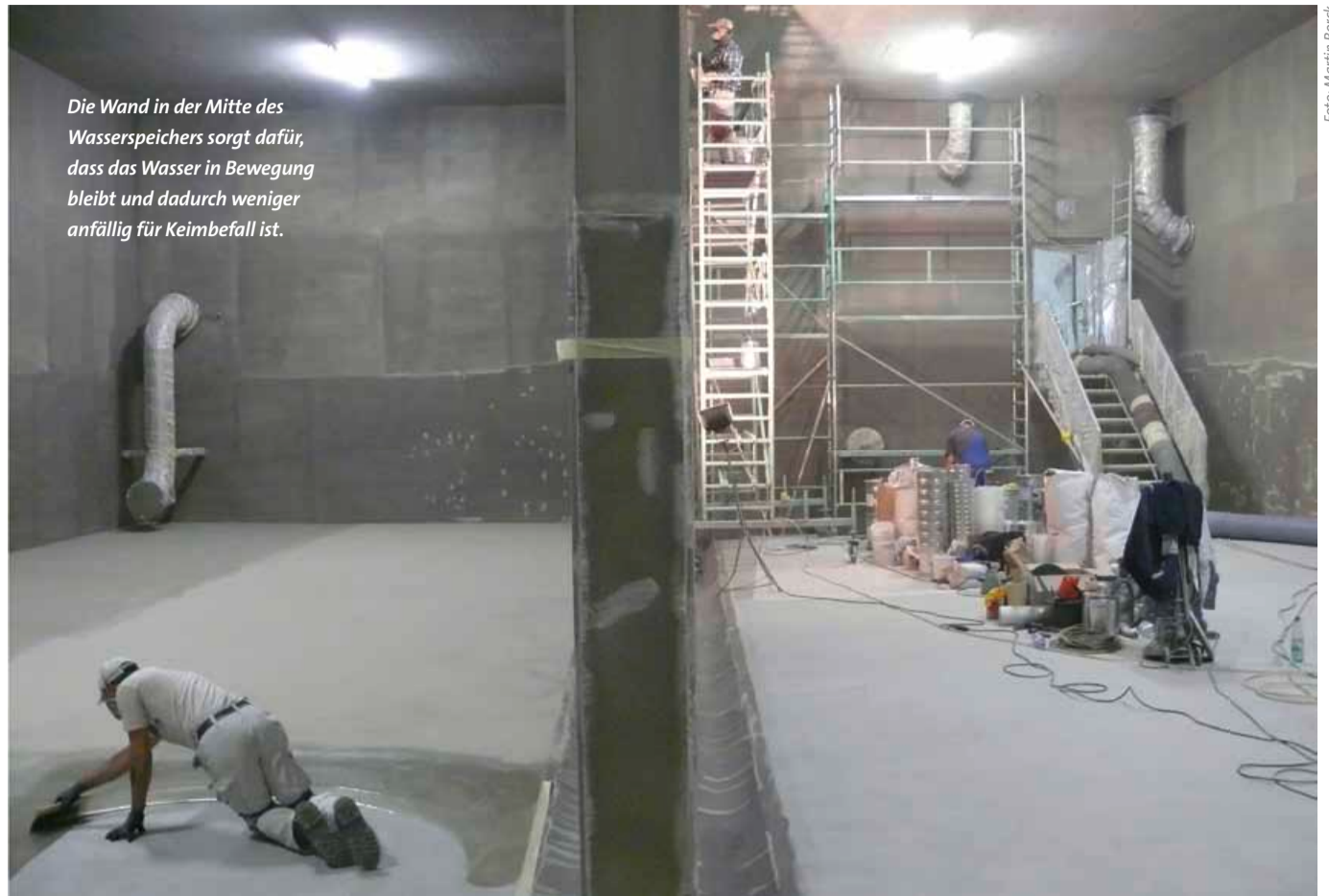
tragen würde, stellten ihn die Stadtwerke für insgesamt sechs Tage frei. In einer Privatklinik in Köln wurde das überlebenswichtige Knochenmark aus dem Beckenkammknochen entnommen. „Ich hab davon nichts mitbekommen und danach auch kaum Nachwirkungen gehabt, nur so ein Gefühl, als hätte man einen Bluterguss oder wäre aufs Steißbein gefallen.“ Ein paar Wochen später bekam er nicht nur die Dankesurkunde der DKMS, sondern auch die Nachricht, dass seine Spende vom Körper des Patienten wohl angenommen wurde. „Die Spende ging an einen 47-Jährigen in den USA“, so viel weiß Möllenkotte schon. Nach einer Sperrfrist von zwei Jahren können Spender und Patient, wenn gewünscht, in Kontakt treten. „Interessieren würde es mich schon, wer das so ist“, so der 33-Jährige neugierig. Alle 45 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie. Für viele der Patienten ist eine Stammzellenübertragung eines gesunden Spenders die einzige Überlebenschance. Mehr Infos unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

# Frisches Wasser garantiert!

Damit das Trinkwasser immer in bester Qualität daheim aus dem Kran kommt, leisten die Stadtwerke Gronau eine ganze Menge. Aktuell wird zum Beispiel ein Wasserspeicher am Wasserturm für 100 000 Euro saniert.

2000 Kubikmeter Wasser fasst der rechteckige Betonsilo normalerweise. Und normal ist, dass hier das Trinkwasser vom Trinkwasserbrunnen der Stadtwerke hineingepumpt wird und am anderen Ende von den Gronauern abgezapft und täglich verbraucht wird. Einmal im Jahr werden der Behälter sowie die beiden anderen Speicher, einer direkt nebenan und einer in Epe, gründlich gereinigt. Dieses Jahr wird der Wasserspeicher zusätzlich sa-

niert. Er bekommt eine neue Innenbeschichtung. „Die neue Oberfläche wird glatt wie ein Spiegel“, so Helmut Schmitz, Maschinist im Wasserwerk. Dazu werden von einer Gronauer Spezialfirma zwei Beschichtungen aufgespritzt und dazwischen noch mal nachgeschliffen. Die glatte Oberfläche ist wichtig, um Bakterien und Keime keine Möglichkeiten zu geben, sich festzusetzen. Die Sanierung kostet rund 100 000 Euro. Ein Betrag, den die Stadtwerke



Die Wand in der Mitte des Wasserspeichers sorgt dafür, dass das Wasser in Bewegung bleibt und dadurch weniger anfällig für Keimbefall ist.

Foto: Martin Borck

gerne in die Sicherheit und Gesundheit investieren. Übrigens: 6000 Kubikmeter verbrauchen die Gronauer pro Tag, im Sommer auch schon

mal bis zu 10 000 Kubikmeter. Pro Kopf macht das rund 127 Liter Trinkwasser am Tag, was genau dem Bundesdurchschnitt entspricht.

# Weihnachtsgans zieht Strom

Weihnachten ohne Festtagsbraten ist hierzulande undenkbar. Das macht sich auch am Stromverbrauch bemerkbar: Am ersten Weihnachtsfeiertag steigt der Verbrauch in Deutschland durch die sogenannte „Gänsebraten-Spitze“ sprunghaft an. Statt rund neun verbrauchen die Haushalte am 25. Dezember fast zwölf kWh. Hochgerechnet auf alle 40 Millionen Haushalte in

Deutschland bedeutet das einen Zuwachs von etwa 120 Millionen kWh. Dies entspricht, so der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, dem Jahresverbrauch von rund 34 000 Drei-Personen-Haushalten.



# Wenn der Wasserhahn tropft und es dunkel bleibt

Mit Energiesparen kann man gar nicht früh genug anfangen. Auf Anregung der Eltern widmete sich der Kinderladen „Kunterbunt“ dem Thema Wasser und Strom. Eifrig machten sich die drei- bis

sechsjährigen Piraten und Prinzessinnen auf die Suche nach Energiequellen. „Wir haben überlegt, wie wir den Kindern das begreifbar machen können“, so Georg Höcker, Pädagoge im Kinderland. Dabei

kamen die Erzieher auf ebenso clevere wie einfache Ideen. „Wir haben zum Beispiel einen Wasserhahn in ein Glas tropfen lassen und mit der Sanduhr eine halbe Stunde gestoppt“, erklärt der Pädagoge, „und dann haben wir mal so viel Gläser aufgebaut, wie über einen Tag lang voll geworden wären.“ Auch den täglichen Pro-Kopf-Trinkwasserverbrauch haben die Kinder mal in Wannen abgefüllt und dabei festgestellt, dass 127 Liter Wasser eine ganze Menge sind.

Wie es wäre, ohne Strom zu leben, durften die Kleinen auch mal testen. In den Räumen blieb es dunkel und das Frühstücksgeschirr musste

per Hand gespült werden, eine wichtige Erfahrung. Bei der anschließenden Stromrallye, bei der die Kinder auf alles, was Strom verbraucht, einen gelben Blitz kleben mussten, waren sie schon recht findig. „Bei den großen Kindern, die bald in die Schule kommen, hat das ganze Projekt schon etwas bewirkt“, so Höcker, „man merkt, dass sie schon mal das Licht auslassen, weil es ja eigentlich hell genug ist.“ Damit das gesamte Kinderland auch sonst Energie sparen kann, sponserten die Stadtwerke die Einrichtung mit Zeitadaptern für alle Thermostatventile. Merke: Was Hänchen lernt, behält er hoffentlich auch!

## Kunden geben Stadtwerke eine 1

„Mit einer ‚schulischen Eins vor dem Komma‘ sehen uns die Kunden als zuverlässig, wichtig für die Stadt und die Region, vertrauenswürdig, sympathisch, kompetent, umweltorientiert, innovativ und fortschrittlich“, freut sich Franz-Josef Bernhart, Centerleiter Handel/Vertrieb. Im Sommer haben die Stadtwerke Gronau eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchführen lassen. Dabei wurden per Telefon 300 Privatkunden interviewt, unter ihnen 100 Energieclub-Kunden. In erster Linie ging es um die Zuverlässigkeit der Versorgung, Verständlichkeit der Abrechnung, telefonische Erreichbarkeit, das Leistungsangebot und die Preise. Besonders gut kamen das Kundenzentrum als persönliche Anlaufstelle sowie der telefonische Beratungsservice an.

Um Angebot und Leistung noch zu verbessern, sind die Stadtwerke für jede konstruktive Kritik dankbar. „Besonders freuen wir uns aber, dass die Kunden in diesem Jahr noch zufriedener waren als 2010“, so Bernhart. „Diese Bewertung macht uns stolz und wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich dafür bedanken.“

Am 22. Dezember ist endlich Schule aus! Grund für die beliebte feucht-fröhliche Party der Stadtwerke im Hallenbad Gronau.



## Spiel- und Spaßnachmittag im Hallenbad



Ein großer Erfolg war der bunte Ferien-Spiel- und Spaßnachmittag Anfang November im Hallenbad Gronau. Nicht nur das neue Spielgerät „Wellenreiter“ kam super an, sondern besonders auch die „Scheibenmalerei“ – eine Wiederholung des tollen Nachmittags ist garantiert!



Stolz präsentieren die Kleinen die neuen Zeitadapten für die Heizkörper.

Foto: Anne Allichmann

# Holen Sie sich Ihren Anteil!

Wohnnebenkosten gelten inzwischen als zweite Miete. Ein Teil davon lässt sich ebenso wie Kosten für Haushaltshilfen mit der Steuererklärung vom Finanzamt zurückholen.

Mieter, Hauseigentümer sowie Bewohner von Seniorenresidenzen mit eigenem Haushalt können einen Teil der Nebenkosten als haushaltsnahe Dienstleistungen steuerlich geltend machen. 20 Prozent der Arbeitsleistung lassen sich absetzen, pro Jahr maximal bis zu 4000 Euro. Dies sind zum Beispiel Kosten für Hausmeister, Reinigungskraft, Winterdienst, Gartenpflege oder Reparaturarbeiten vor Ort (siehe Beispielrechnung rechts). Ulrich Ropertz, Pressesprecher des Deutschen Mieterbundes:

„Das Finanzamt erkennt nur Rechnungen an. Bei Barzahlung besteht der Verdacht auf Schwarzarbeit.“ Materialkosten werden nicht erstattet. Doch welche Kosten darf der Vermieter an den Mieter weitergeben? Ulrich Ropertz zählt auf: „Wenn im Mietvertrag wirksam vereinbart, sind das: Grundsteuer, Wasser, Abwasser, Heizung, Warmwasser, Aufzug, Straßenreinigung,

Müllbeseitigung, Hausreinigung, Ungezieferbekämpfung, Gartenpflege, Allgemeinstrom, Schornsteinreinigung, Sach- und Haftpflichtversicherung, Hauswart, Gemeinschaftsantenne oder Kabelfernsehen, Gemeinschaftswaschmaschine und sonstige Betriebskosten zum

Beispiel für Schwimmbad oder Sauna.“

Auch Unterstützung im eigenen Haushalt darf mit 20 Prozent der Arbeitskosten in der Steuererklärung geltend gemacht werden: jährlich bis zu 1200 Euro für Handwerksleistungen und bis zu 510 Euro für als Mini-

jobber angemeldete Haushaltshilfen. Die Kosten für Arbeitszeit müssen auf der Rechnung extra ausgewiesen werden.

Beispiel: Ein Maler streicht die Wohnung und verlangt dafür 800 Euro, 300 Euro Material- und 500 Euro Arbeitskosten. Von diesen 500 Euro

Foto: Gettyimages



## Beispielrechnung Nebenkosten

Für eine Wohnung in einem 12-Parteien-Gebäude werden im Abrechnungszeitraum von 12 Monaten folgende umlagefähige Nebenkosten anteilig berechnet:

Kostenart	Betrag in Euro
Grundsteuer	127,02
Kaltwasser und Abwasser	138,97
Müllabfuhr* Grundgebühr	99,83
Müllabfuhr*	99,27
Hausmeister <b>1</b>	193,99
Außenanlage <b>2</b>	38,25
Versicherungen	
- Feuer	101,56
- Haftpflicht	105,00
Treppenhausreinigung <b>3</b>	330,91
Allgemeinstrom	81,89
Fahrstuhl	
- Betriebsstrom	152,78
- Fahrstuhlwartung <b>4</b>	82,73
Kabelanschluss	76,99
Schornsteinfeger <b>5</b>	60,22
<b>Nebenkosten insgesamt</b>	<b>1.689,41</b>

### Diese Kosten lassen sich beim Finanzamt geltend machen:

1. Bei einem angestellten Hausmeister muss der Vermieter dessen Gehaltsbescheinigung vorlegen.
2. + 3.: Die Kosten der Arbeitsleistung von Gärtner und Reinigungspersonal können steuerlich abgesetzt werden.
4. + 5.: Die Arbeitskosten der Wartungen sind absetzbar.

\* Müllabfuhr wird nicht erstattet, da nicht die Abholung, sondern die Müllverwertung eine Dienstleistung ist – und die erfolgt außerhalb des Haushalts.

erstattet das Finanzamt 20 Prozent, also 100 Euro. Insgesamt lassen sich für Nebenkosten und Dienstleistungen im Jahr bis zu 5710 Euro von der Steuer absetzen.

## Heizung oft falsch eingestellt

Eine Erdgas-Brennwertheizung allein garantiert noch keinen niedrigen Energieverbrauch, sie muss auch richtig eingestellt und gewartet werden. Doch daran mangelt es oft. Nur ein Drittel der Brennwertheizungen arbeitet gut, so das Fazit der „Aktion Brennwertcheck“ der Energieberatung der Verbraucherzentralen. Bei zwei Dritteln besteht erheblicher Modernisierungsbedarf. Die Energieberater nahmen im Frühjahr 2011 bundesweit 1000 Brennwertgeräte unter die Lupe. Etwa die Hälfte war überdimensioniert. Die Folge: höherer Erdgasverbrauch und Geräteverschleiß, mehr Emissionen. Häufig waren Heizkurven nicht ordentlich angepasst, Leitungen und Armaturen ungenügend gedämmt. Ein hydraulischer Abgleich hatte nur bei jeder fünften Anlage stattgefunden. Dabei lassen sich mit Prüfung und Optimierung der Heizungsanlage in einem typischen Einfamilienhaus jährlich Heizkosten von mehr als 150 Euro sparen. Die Stadtwerke Gronau beraten Sie bei der Planung Ihrer Brennwertheizung. Auch bei der Suche nach einem Heizungsinstallateur hilft Ihnen Ihr Energieversorger: Auf der Homepage die Liste mit Partnerbetrieben abrufen oder im Internet unter [www.wasserwaermluft.de](http://www.wasserwaermluft.de) nach einem Handwerker vor Ort suchen.

Nicht vergessen: Steckdosenleiste ausschalten!  
Das vermeidet Kurzschlüsse und damit eventuell einen Wohnungsbrand.



Foto: Klaus Ohlenschläger / picture alliance

## Kokeln in Reih und Glied

Immer mehr Elektrogeräte kommen zum Einsatz, doch oft fehlt es an Steckdosen. Steckdosenleisten lösen das Problem. Bei einem Test fiel mehr als die Hälfte der Modelle durch.

### Urteil: Vermieter muss Frist einhalten

Der Vermieter muss seinem Mieter die Nebenkostenabrechnung spätestens zwölf Monate nach Ende der Abrechnungsperiode zukommen lassen. Versäumt er dies, kann er keine Nachforderungen stellen. Es reicht nicht aus, die Frist bei der Postversendung einzuhalten. Die Abrechnung muss dem Mieter innerhalb dieser Zeit tatsächlich zugegangen sein. Das entschied der Bundesgerichtshof (BGH VIII ZR 107/08). Eine unter Berücksichtigung der üblichen Zustellungsfristen abgeschickte Abrechnung gilt nur dann als rechtzeitig eingegangen, wenn die verzögerte Postzustellung nachweislich der Post anzulasten ist.

Nur eine einzige Steckdose, um Computer, Drucker und Schreibtischlampe anzuschließen? Eine Steckdosenleiste hilft weiter, und die sollte am besten abschaltbar sein: Ein Schalldruck trennt alle Geräte vom Netz, die sonst im Stand-by-Modus Strom verbrauchen. Die Stiftung Warentest überprüfte 19 Steckdosenleisten (Heft 7/2011). Erschreckendes

Ergebnis: Mehr als die Hälfte fiel wegen technischer Mängel durch, zwei gingen sogar in Flammen auf.

### Keine Reihenschaltung

Viele Steckdosenleisten erfüllten nicht die Sicherheitsnormen und erhitzen sich stärker als erlaubt. Das kann Stromunfälle und Wohnungsbrände verursachen. Teure Modelle waren nicht

die besten: Beim Testsieger APC Surge Protector Essential für 11,90 Euro stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis. Wer zu viele leistungsstarke Geräte an eine Steckdosenleiste koppelt oder mehrere Leisten hintereinandersteckt, bringt sich selbst in Gefahr. Letzteres ist sogar verboten: Die Stromleistung summiert sich, sodass die Belastungsgrenze von meist 3500 Watt

leicht überschritten werden kann. Überhitzung droht. Steckdosenleisten auch nicht in der Nähe der Dusche oder Spüle installieren, da Wasser in Verbindung mit Strom lebensgefährlich ist. Waschmaschine und Gefriertruhe an Wandsteckdosen anschließen, da sie viel Strom verbrauchen und die Belastungsgrenze schnell überschreiten.

# Es werde richtig Licht

Die dunkle Jahreszeit mit bunter Beleuchtung aufhellen und dabei so wenig Energie wie nötig verwenden? Kein Problem: Einfach Glühlampen durch LED ersetzen.

Je näher Weihnachten rückt, um so mehr erstrahlt die Winterwelt mit beleuchteten Hausfassaden und Vorgärten. Doch das Leuchtspektakel ist nicht billig: Ein Glühlampenschlauch mit zehn Metern Länge verursacht in 6 Wochen Stromkosten von bis zu 15 Euro. Auf Weihnachtsbeleuchtung muss niemand verzichten, es lässt sich dabei sogar bequem Energie sparen. Lichterketten oder Christbaumbe-

leuchtung mit Licht emittierenden Dioden (LED) strahlen so schön wie Glühlampen, verbrauchen aber etwa sechs mal weniger Strom. Ein LED-Lichtschlauch leuchtet sechs Wochen lang für Stromkosten von nicht einmal 2,50 Euro. Mit ihrer Lebensdauer von bis zu 20 000 Stunden halten LED 20-mal länger als herkömmliche Glühlampen. LED-Lampen sind in der Anschaffung ein wenig teurer, die Mehrkosten machen sich



LED-Lampen machen es möglich: stimmungsvolles Licht mit geringem Stromverbrauch.

Foto: Andrew Wenzel / Mosterfile

## Sicherheit geht vor

Brände durch defekte Weihnachtsbeleuchtung sind keine Seltenheit. Produkte mit Gütesiegeln wie dem VDE-Prüfzeichen oder GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“ garantieren Sicherheit. Beleuchtung für die Außendekoration muss gegen Feuchtigkeit geschützt und auf der Verpackung für diesen Zweck deutlich gekennzeichnet sein.

dank geringerer Stromkosten und längerer Lebensdauer aber bezahlt. Besonders bequem lässt sich der Christbaum mit kabellosen LED-Weihnachtskerzen

schmücken. Jeweils mit einer Batterie oder einem Akku bestückt, werden sie ohne Kabelsalat optimal an den Zweigen platziert und per Fernbedienung ein- und ausgeschaltet.



### Info

Licht ist wichtig für unser Wohlbefinden. Wie Sie Ihr Heim außen und innen perfekt beleuchten lesen Sie im Internet: [www.energieclub-gronau.de/energiesparen/licht](http://www.energieclub-gronau.de/energiesparen/licht)



Foto: Ebeling Licht

Foto: Lumitronix

Hightech in bekannter Form verpackt: LED statt Glühlampen sparen Energie.

Auch LED-Beleuchtung für Balkon oder Garten macht sich schnell bezahlt.

# Die Welt in neuem Licht

Von der Decke baumelnde Lichtfunzeln und grelle Spots könnten schon bald der Vergangenheit angehören. Eine völlig neue Beleuchtungstechnologie erobert den Lichtmarkt: OLED.

Decken schimmern farbig, Wände leuchten, Fenster geben nach Einbruch der Dunkelheit Licht ab. Organische Leuchtdioden (OLED) lassen die Welt in völlig neuem Licht

erstrahlen. Die Idee: leuchten statt beleuchten. Egal ob Wände, Möbel oder Kleidungsstücke – OLED können als winzige Pailletten nahezu jeden Gegenstand in eine

Lichtquelle verwandeln und so den Einsatz von künstlichem Licht revolutionieren. Anders als Fackel, Kerze, Glüh- oder Energiesparlampe leuchtet eine OLED-Platte nicht

punktförmig, sondern ganzflächig. Und so funktioniert es: Ein hauchdünnes organisches, halbleitendes Material wird von zwei Glasplatten eingefasst. Wird Strom

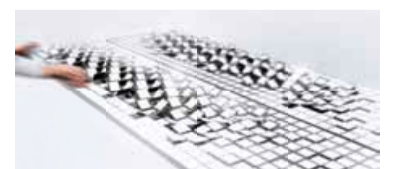
## OLED in Displays und Bildschirmen

OLED sind nicht nur ein Meilenstein der Beleuchtungstechnik. In der Elektrobranche nutzen Hersteller die neue Technologie bereits für Displays und Bildschirme. In Kleingeräten wie Handys ist sie schon konkurrenzfähig. Da bei selbstleuchtenden OLED keine aufwendige Hintergrundbeleuchtung nötig ist, sind OLED-Displays nur wenige Millimeter dick. Die einfache Bauart macht sie leicht und stabil. Das ungewöhnlich helle Bild baut sich bis 1000-mal schneller auf als bei einem modernen LCD-Fernseher. Dazu verbrauchen OLED-Displays deutlich weniger Energie als modernste LED-Bildschirme.

angelegt, beginnt das Innere des hauchdünnen Lichtsandwiches zu leuchten. Große Flächen könnten so Räume in ein gleichmäßiges Licht tauchen. In Energieeffizienz und Lebensdauer stehen OLED herkömmlichen Energiesparlampen in nichts nach. Da OLED fast mit dem gesamten Strom Licht erzeugen, entsteht kaum Abwärme. An den Lichtflächen droht daher auch keine Verbrennungsgefahr.

Für Lichtdesigner und Architekten eröffnen OLED völlig neue Möglichkeiten, denn Flächen können in jeder Farbe und Form erstrahlen. Auch Bilder und Schriftzüge lassen sich durch leuchtende und nichtleuchtende Bereiche darstellen. Noch sind OLED-Leuchten vergleichsweise teuer und erst wenige Modelle sind auf dem Markt. Die Hersteller rechnen in den

kommenden Jahren jedoch mit sinkenden Preisen. Die OLED-Forschung versucht derzeit, die Glasträger durch Kunststoff zu ersetzen. Die Leuchten könnten dann noch dünner hergestellt werden und ließen sich sogar rollen oder falten.



OLED ermöglichen Leuchten in völlig neuer Form.

Fotos: Siemens

Foto: Oramm



Selbst leuchten statt beleuchten: Mit OLED kann jeder Gegenstand zur Lichtquelle werden. Die Gestaltungsmöglichkeiten für Lichtdesigner sind riesig.

# Chill mal und schalt ab!

Im Jugendzimmer finden sich heute meist mehr Geräte der Unterhaltungs-, Informations- und Kommunikationstechnik als in jedem anderen Raum der Familie. Hier kann der Nachwuchs richtig viel Energie sparen.

Der Heizkörper wärmt bei geöffnetem Fenster auf höchster Stufe. Computer, DVD-Player, Spielkonsole, Hi-Fi-Anlage und Fernseher laufen gleichzeitig oder schlummern über Stunden, Tage oder sogar Wochen unbeachtet im Stand-by-Modus. Jugendliche interessie-

ren sich wenig für Energiekosten oder Energiesparen – die Rechnung zahlen schließlich meist die Eltern.

Zudem hat sich die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen grundlegend verändert: Bei zwei von drei Jugendlichen stehen Fernse-

her und PC im Zimmer und jeder Zweite nutzt sie täglich mehrere Stunden, ergab eine Umfrage der Deutschen Energie-Agentur (dena). Zum Gerätepark gehören außerdem akkubetriebene Geräte wie etwa Handy, MP3-Player oder Kamera.

Große Reden fruchten bei Jugendlichen erfahrungsgemäß wenig. Eltern können aber ressourcenschonendes Verhalten vorleben: Konsequenterweise den Aus-Knopf am Fernsehgerät drücken. Das Licht beim Verlassen des Zimmers ausschalten. Oder am

PC im Entwurfsmodus drücken und die Druckvorschau nutzen, um Tinte und Papier zu sparen. Tipp: Vielleicht fördert ein finanzieller Anreiz das Umdenken bei den Kids, wenn die eingesparten Energiekosten auf das Taschengeld draufgelegt werden.

## Mehr Tipps

Informationen zu energiesparenden Elektrogeräten finden Sie im Internet:  
[www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de),  
[www.office-topten.de](http://www.office-topten.de)

Und natürlich im Online-Energieclub der Stadtwerke Gronau. Hier gibt es wöchentlich viele neue Tipps und Infos rund um alle Energiethemen. Reinklicken lohnt sich also! Am besten abonnieren Sie den Newsletter einfach kostenlos, dann entgeht Ihnen nichts:  
[www.energieclub-gronau.de](http://www.energieclub-gronau.de)

### Heizung abdrehen

Nachts wärmt die Bettdecke: Zum Schlafen reichen 16 Grad Zimmertemperatur vollkommen aus. Jedes Grad weniger Raumtemperatur spart rund sechs Prozent Heizenergie. Programmierbare Thermostatventile am Heizkörper sorgen für die ideale Temperatur in jedem Raum und sparen bis zu 30 Prozent Heizkosten.

### Licht verbessern

Tageslicht gibt's kostenlos und wirkt gut auf unser Wohlbefinden. Deshalb nicht mit dicken Vorhängen und Rollos aussperren. Glühlampen sind out: Die Deckenleuchte mit Energiesparlampen ausrüsten, die anderen Leuchten mit LED-Lampen bestücken. Spart bis zu 80 Prozent Strom!

### Akku-Netzteile ausstecken

Stromkosten summieren sich: Aufladbare Geräte wie Mobiltelefon, MP3-Player, Kamera oder tragbare Spielkonsolen nach dem Aufladen vom Netz nehmen, auch wenn sie nur wenig Strom verbrauchen. Nur wenn das Netzteil nicht weiter unter Spannung steht, vergeudet es keine Energie. Zeichen für unnötigen Leerlauf sind leises Brummen oder ein warmes Gerätegehäuse.

### Luft hereinlassen

Der feuchte Dampf, der in der Wohnung beim Kochen, Duschen, Atmen entsteht, muss raus – sonst entsteht Schimmel an den Wänden und der macht krank. Deshalb drei- bis viermal täglich die Räume lüften: Fenster für fünf Minuten ganz öffnen und querlüften. Die verbrauchte Luft tauscht sich rasch aus, der Wärmeverlust bleibt gering. Vor dem Lüften Heizkörper abdrehen! Je kälter es draußen ist, desto kürzer und öfter lüften.

Foto: Markus Heimbach



### TV, Hi-Fi & Konsolen ausschalten

Wer sich die Mühe macht, den Aus-Knopf an den Geräten zu betätigen, spart Strom und Geld. Spielkonsolen sind oft leistungsfähiger als mancher Computer und verbrauchen auch im Stand-by-Betrieb viel Strom. Beim Fernseher gilt: je größer der Bildschirm, desto höher der Energieverbrauch beim Betrieb.

### Kleintiere warm halten

Manche Haustiere benötigen viel Wärme und damit Strom. Energiesparende Wärmelampen für Terrarien, Aquarien oder Nage-tiere verwenden. Bei Kälte nicht den ganzen Käfig wärmen, sondern nur den Schlafplatz. Den Käfig dämmen: Innen Heu oder Streu aufschütten, an der Rückseite zur Zimmerwand eine Styroporplatte anbringen. Bei Aquarien bringen Reflektoren an den Scheiben mehr Licht und Wärme.

### Computer herunterfahren

Bereits bei der Anschaffung auf energieeffiziente Geräte achten. Energiesparfunktionen des Computers aktivieren: Die schalten Monitor und Festplatte automatisch ab oder fahren den gesamten PC nach einer gewissen Zeit in den Ruhezustand. Drucker, Monitor und Modem mit einer Master-Slave-Steckdosenleiste an den PC koppeln – damit lässt sich mit einem Knopfdruck alles ausschalten.

